

*Ministerium für Landwirtschaft,  
Naturschutz und Umwelt*



# ***LEADER 2007 bis 2013***

*Regionale Verantwortung  
in der ländlichen  
Entwicklung stärken*



Europäische Union  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die  
Entwicklung des ländlichen Raums

**FREISTAAT  
THÜRINGEN**



# Startschuss für LEADER 2007 bis 2013



Minister Dr. Volker Sklenar

Die in der neuen EU-Strukturfondsförderperiode 2007 – 2013 knapper werdenden Mittel und die neuen Rahmenbedingungen zwingen zu einer strategischen Neuausrichtung der Integrierten Ländlichen Entwicklung in Thüringen. Deren Verzahnung mit der LEADER-Methode zu einem innovativen Entwicklungsansatz nach dem Prinzip „EIGENINITIATIVE – KOOPERATION – INNOVATION“ kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

War LEADER+ in der auslaufenden Förderperiode noch ein eigenständiges Programm mit projektbezogenem Spielraum, so ist die Anwendung der LEADER-Methode für die ländlichen Regionen eine neue Herausforderung und Chance zugleich. Gefragt sind nun regionale Verantwortungsgemeinschaften aus öffentlichen und privaten Akteuren, die ausgestattet mit Entscheidungskompetenzen und Finanzmitteln als Impulsgeber für die ländliche Entwicklung agieren. Akteure aus ländlichen Vereinen, Landwirtschaftsbetrieben und der Regionalpolitik haben sich in Regionalen Aktionsgruppen (RAG) zusammengefunden und Entwicklungsstrategien erarbeitet.

Die Auswahl der Regionalen Aktionsgruppen erfolgte in einem offenen Wettbewerb durch einen unabhängigen Bewertungsausschuss, dem LEADER-Beirat. Ich bin zuversichtlich, dass damit deutliche Zeichen für ein gedeihliches Zusammenwirken und eine faire Aufgabenteilung zwischen Kommunen und Landkreisen, der staatlichen Verwaltung und den Wirtschafts- und Sozialpartnern zur Beförderung von Entwicklungsprozessen in den ländlichen Räumen gesetzt werden.

Unterstützt von professionellem Management muss der Weg: „ABKEHR VON LOKALEM KIRCHTURMDENKEN - HIN ZU SEKTOR- UND RAUMÜBERGREIFENDER KOOPERATION“ konsequent beschritten werden.

Die flächendeckende Anwendung der LEADER-Methode bei der ländlichen Entwicklung ist damit ein Stück gewollte Subsidiarität und Verlagerung der Entscheidung auf die regionale Ebene.

Dr. Volker Sklenar  
Thüringer Minister für Landwirtschaft,  
Naturschutz und Umwelt

## Inhalt

Startschuss für LEADER 2007 bis 2013	S. 2
LEADER im Freistaat Thüringen	S. 3
15 Regionen starten in eine neue Förderperiode	S. 4
Region Altenburger Land	S. 4
Region Eichsfeld	S. 5
Region Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt	S. 5
Region Greizer Land	S. 6
Region Henneberger Land	S. 6
Region Hildburghausen-Sonneberg	S. 7
Region Saale-Holzland	S. 7
Region Saale-Orla	S. 8
Region Saalfeld-Rudolstadt	S. 8
Region Sömmerda-Erfurt	S. 9
Region Unstrut-Hainich	S. 9
Wartburgregion	S. 10
Region Weimarer Land-Mittelthüringen	S. 10
Region Kyffhäuser	S. 11
Region Südharz	S. 11
Impressum	S. 12

### Bildnachweis

**Seite 3** KoRIS **Seite 4** H. Bugar; H. Schmidt **Seite 5** L. Ebhardt **Seite 6** Dr. J. Zehe; Fröbisch; P.M. Schmidt **Seite 7** Landratsamt Saale-Holzland-Kreis Saaleland Bock **Seite 8** Naturparkverwaltung Thüringer Schiefergebirge / Saale-Orla **Seite 9** LEADER-Geschäftsstelle Unstrut-Hainich **Seite 10** U. Schilling; H. Brandt, Landratsamt Wartburgkreis; M. Kirsten, Landratsamt Wartburgkreis **Seite 11** J. Sauerbier **Seite 12** H. Schmalpurbahnen GmbH

# LEADER im Freistaat Thüringen

## Was ist LEADER?

LEADER steht für „*Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*“ (deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) und ist ein querschnittsorientierter Ansatz zur Förderung ländlicher Räume durch die Europäische Union. LEADER setzt maßgeblich auf die eigenen Kräfte und Stärken in den Regionen. Durch regionale Projekte sollen sich ländliche Gemeinden auf wirtschaftlichem, kulturellem und sozialem Gebiet festigen und weiter entwickeln.

Ein wichtiger Grundsatz für LEADER ist dabei die Verbesserung von regionalen Kooperationen und die Beteiligung aller maßgeblichen Akteure. Zur Bewältigung der kommenden Herausforderungen sind tatkräftige Vertreter aus Vereinen, Unternehmen und Landwirtschaft, Politik und Bürgerschaft gefragt, um ihre Regionen lebenswert zu halten.

Mit der Anerkennung als LEADER-Region durch den Freistaat Thüringen erhalten die Regionen ein Fördermittelkontingent. Welche Projekte mit diesen Mitteln umgesetzt werden, entscheiden die Regionalen Aktionsgruppen (RAG), in denen private und öffentliche Akteure zusammenarbeiten.

## Wie hat der Freistaat Thüringen die LEADER-Regionen ausgewählt?



Mitglieder des LEADER-Beirats

Um Fördermittel über LEADER zu erhalten, mussten sich die RAG mit einer Regionalen Entwicklungsstrategie beim Freistaat Thüringen bewerben. In einer ersten Phase reichten die RAG eine Kurzfassung der Entwicklungsstrategie ein, in der sie die grundsätzliche Ausrichtung darstellten. Die zweite Phase diente zur Konkretisierung dieser Ansätze einschließlich konkreter Entwicklungsschwerpunkte und Leitprojekte. Zur fachlichen Unterstützung der Regionen im Wettbewerb veranstaltete das

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt mehrere Workshops. Das Ergebnis sind hochwertige Entwicklungsstrategien, die Regionen aus ganz Thüringen einreichten.

Die Bewertung der Entwicklungsstrategien erfolgte durch den LEADER-Beirat, der von einer externen Beratungsstelle - der Arbeitsgemeinschaft Fachhochschule Erfurt, Fachgebiet Planung und Kommunikation, und dem Planungsbüro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung - unterstützt wurde.

Von großer Bedeutung war es, vorhandene Entwicklungskonzepte einzubeziehen und eine individuell angepasste Gesamtstrategie für die Region zu erarbeiten. Einen besonderen Wert legt der Freistaat Thüringen daneben auf Kooperationen. Nicht nur innerhalb der Region, sondern auch mit anderen Regionen national und international, sollten sich die RAG

zusammenfinden, um gemeinsam Projekte der ländlichen Entwicklung zu erarbeiten.



Zweiter Qualifizierungsworkshop LEADER

## Umsetzung – Wie geht es weiter?

Nach der Anerkennung von LEADER-Regionen durch den Freistaat Thüringen sind nun die regionalen Akteure gefragt, ihre Entwicklungsstrategien mit Leben zu füllen und Projekte umzusetzen. Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Regionen können sich mit ihren Ideen am LEADER-Prozess beteiligen. Bis 2013 besteht die Möglichkeit, Projekte bei den RAG einzureichen.

*Ansprechpartner für allgemeine Fragen zu LEADER:*

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt

Abteilung 2:

Forsten, Naturschutz, Ländlicher Raum

Referat 225:

Integrierte Ländliche Entwicklung

*Ansprechpartner in den einzelnen LEADER-Regionen:*

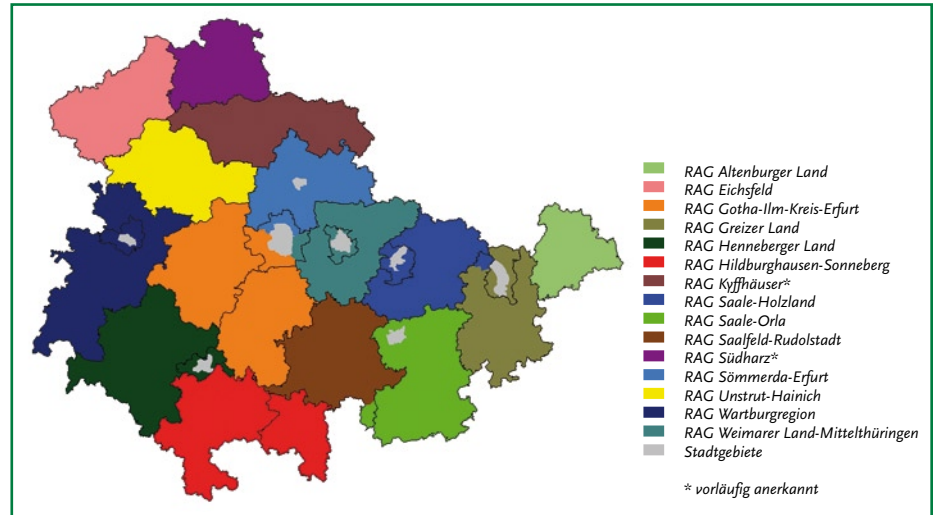
Siehe Kurzportraits der Regionen auf den folgenden Seiten



# 15 Regionen starten in eine neue Förderperiode

Der Freistaat Thüringen wird in der neuen Förderperiode der Europäischen Union in 15 Regionen die ländliche Entwicklung mit LEADER-Mitteln fördern.

Die beiden Regionen Kyffhäuser und Südharz sind derzeit vorläufig als LEADER-Regionen anerkannt. Sie haben nach Überarbeitung der Kurzfassungen ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie nun bis März 2008 Zeit, die Langfassungen der Entwicklungsstrategien zu erarbeiten, um sich damit ebenfalls um die endgültige Anerkennung als Regionale Aktionsgruppe zu bewerben.



LEADER-Regionen im Freistaat Thüringen (Stand: Januar 2008)



## Einwohner:

104.948

## Größe:

569,3 km<sup>2</sup>

(Landkreis Altenburger Land)

## Organisation:

Verein zur Förderung und Entwicklung des Altenburger Landes (FEAL e.V.)

## Ansprechpartner:

Kreisbauernverband Altenburg  
Schmöllnsche Landstr. 52  
04600 Altenburg  
Tel. 03447-502610  
E-Mail: KBV-Altenburg@t-online.de

## Region Altenburger Land

Das Altenburger Land liegt inmitten der aufstrebenden Wirtschaftsregion Halle, Chemnitz, Leipzig und Zwickau mit ihrer modernen Verkehrsinfrastruktur. Landschaftlich ist das Altenburger Land durch eine waldarme Ackerbaulandschaft geprägt. Die hohe Bodenfruchtbarkeit begünstigt die regionale Landwirtschaft, die in der zukunftsorientierten Erzeugung von Lebensmitteln sowie der Produktion erneuerbarer Energien ihren Schwerpunkt sieht.

### Die Entwicklungsstrategie

Das übergeordnete „Dachleitprojekt“ der Region setzt an dem Alleinstellungsmerkmal des Altenburger Landes, der hohen Konzentration von Unternehmen der Nahrungsgüterwirtschaft sowie der Lebens- und Genussmittelindustrie, an. Die Vernetzung von Landwirtschaftsunternehmen mit Betrieben der genannten Wirtschaftszweige soll die Wertschöpfung im Altenburger Land nachhaltig erhöhen und gleichzeitig die regionale Identität stärken.

Unter diesem Dach bündelt die Region drei Entwicklungsansätze. Am Beispiel des Modellprojekts „Göhren-Romschütz“ sollen exemplarisch Möglichkeiten aufgezeigt werden, die Wertschöpfung landwirtschaftlicher Produkte zu erhöhen. Mit dem „Netzwerk der 1.000 Höfe“ zielt die Region auf die aktive Gestaltung des Strukturwandels von der ehemals vom Bergbau geprägten Region zum Raum mit hoher Lebensqualität und neuen Einkommensquellen ab. Außerdem soll das Projekt „Wassermanagement im Altenburger Land“ den Wasserhaushalt der Region verbessern.



Blick von Ehrenhain Richtung Garbus

# Region Eichsfeld

*Regionalgeschichtlich bedingt entwickelte sich im Eichsfeld eine einzigartige Kultur: Prägend war das Selbstverständnis als stammesgeschichtliches Übergangsgebiet zwischen den niederdeutschen Sachsen und den thüringischen Hermunduren. Die historischen Wurzeln zeigen sich unter anderem in der überwiegend katholischen Religionszugehörigkeit der Bevölkerung und der Sprache. Kennzeichnend für die Region ist, dass sich die Bewohner stark mit ihrer Heimat identifizieren.*

## Die Entwicklungsstrategie

„Homogenität durch Vielfalt“ ist die übergeordnete Zielstellung für die regionale Entwicklung des Eichsfeldes. Die Verbindung von Getrenntem hat im Eichsfeld aufgrund der historischen Entwicklung eine lange Tradition. Mit ihrer Entwicklungsstrategie möchte das Eichsfeld die bereits vorhandene Wahrnehmung als Region unterstützen und sich hin zur „Regionalmarke Eichsfeld“ weiterentwickeln.



Dorfteich in Kirchohmfeld

Die Entwicklungsstrategie für das Eichsfeld hat die Erhöhung der Wertschöpfung, die Optimierung der Wirtschaftskreisläufe sowie die effiziente multifunktionale Landnutzung zum Ziel. Zur Erreichung dieser Ziele planen die regionalen Akteure zum Beispiel die Entwicklung einer Wertschöpfungskette Holz oder mit der Kanonenbahn den Ausbau und die thematische Erweiterung der Draisinenstrecke und des Fernradwegenetzes.



### Einwohner:

108.471

### Größe:

939,8 km<sup>2</sup>  
(Landkreis Eichsfeld)

### Organisation:

ARGE – Entwicklungspartnerschaft  
Eichsfeld GbR

### Ansprechpartner:

Vorsitzender  
Landrat Dr. Werner Henning  
Friedensplatz 8  
37308 Heilbad Heiligenstadt  
Tel. 03606-6501011  
E-Mail: landratsamt@kreis-eic.de

# Region Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt

*Die attraktive Landschaft des Thüringer Waldes und dessen Vorland mit ertragreichen Landwirtschaftsstandorten prägen die Region Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt. Die regionale Wirtschaft erhält wichtige Impulse aus leistungsfähigen Gewerbe- und Industrieansiedlungen in der Nähe des Erfurter Kreuzes und durch die Technische Universität in Ilmenau. Traditionen und die Pflege von Brauchtum spielen in diesem Teil Thüringens eine wichtige Rolle und tragen zur regionalen Identität bei.*

## Die Entwicklungsstrategie

Über alle Aktivitäten zur regionalen Entwicklung stellt die Region den Leitsatz „Die wirtschaftlichen, naturräumlichen, kulturellen und energetischen Potenziale der Region Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt sollen kooperativ und innovativ weiterentwickelt werden.“

Mit thematischen, vernetzenden und bildenden Projekten verfolgt die Region die Umsetzung ihrer Ziele. Den Themen „Wasser“ und „Entwicklung der Natur und Kulturlandschaft“ wird in der Entwicklungsstrategie aufgrund ihrer handlungsfeldumspannenden Ausrichtung eine besondere Bedeutung zugeteilt. Die Region will ihre naturräumlichen und kulturellen Potenziale weiterentwickeln und gezielt nutzen. Mit der Umsetzung der Leitprojekte „Entwicklung des Thüringer Geoparks Inselberg – Drei Gleichen“, „Klostervision Georgenthal“, „Philanthropisches Schnepfenthal/GuthsMuths-Erlebniswelt“, der Erforschung und Erprobung der traditionellen Kulturpflanze Waid auf moderne Einsatzmöglichkeiten sowie dem Aufbau einer „NaWaRo-Technikroute“, geben die Akteure der Region zukunftsfähige und innovative Impulse.



Wechmar Stausee



### Einwohner:

163.475

### Größe:

1.750 km<sup>2</sup>  
(Landkreise Gotha und Ilm-Kreis sowie ländlich geprägte Ortsteile der Stadt Erfurt)

### Organisation:

Regionale LEADER-AktionsGruppe  
Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt e.V.

### Ansprechpartner:

Vorsitzender Rainer Zobel  
Ritterstr. 14  
99310 Arnstadt  
Tel. 03628-738300  
E-Mail: dezernat2@ilm-kreis.de





**Einwohner:**

122.602

**Größe:**

925 km<sup>2</sup>  
(Teile des Landkreises Greiz sowie Ortsteile der Stadt Gera)

**Organisation:**

LEADER-Aktionsgruppe „Greizer Land“ e.V.

**Ansprechpartner:**

Vorsitzender Klaus Zschiegner  
Platz der Freiheit 4  
07957 Langenwetzendorf  
Tel. 036625-5200  
E-Mail: info@langenwetzendorf.de

## Region Greizer Land

Das Greizer Land gliedert sich in das überwiegend landwirtschaftlich genutzte Lößhügelland im Nordosten, die Saale-Sandstein-Platte im Nordwesten und die zum Mittelgebirge gehörenden Teilgebiete Ronneburger Acker- und Bergbaug Gebiet sowie Ostthüringer Schiefergebirge Vogtland. Die Region zeichnet sich durch intensive und erfolgreiche kommunale Kooperationen aus und verfügt insbesondere im Vogtland über ein historisch gewachsenes Regionalbewusstsein.

### Die Entwicklungsstrategie

Die vielfältigen Projektideen der regionalen Akteure hat die RAG in drei Themenbereiche gebündelt.

Der Ansatz „Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion durch Ausbau der Wertschöpfungsketten und -tiefe“ umfasst zum Beispiel die Errichtung von Anlagen zur Verarbeitung von Hanf, einer Energieholzplantage sowie einer Anlage zur Herstellung von Holzpellets. Unter dem Titel „Aktive Gestaltung der traditionsreichen Landschaften Thüringer Vogtland, Neue Landschaft Ronneburg, Elster- und Weidatal“ sind in erster Linie Projekte zum Umbau und zur Sanierung historischer Bausubstanz sowie zur Dorferneuerung zusammengefasst. Daneben plant die Region mit dem „Bindeglied Bildung: Jugend-Wirtschaft-Senioren“ vielfältige Aktivitäten, die von der Nachwuchsgewinnung in der Landwirtschaft, über Umweltbildungsangebote zum ländlichen Raum für Schüler, bis hin zu Bildungsmaßnahmen zur Gesundheitsförderung reichen.



Hof in Kühnsdorf bei Merkendorf

## Region Henneberger Land

Der Name „Henneberger Land“ stammt von dem gut 500 Jahre währenden kulturellen Einfluss des gleichnamigen Grafengeschlechts auf die Region. Der Thüringer Wald, die Rhön sowie Ausläufer des Grabfeldes verleihen der Region ihr charakteristisches Bild. Forst- und Landwirtschaft sind die Grundlage für Landschaftsschutz und Tourismus. Bedeutende Entwicklungsbereiche für Gewerbe und Industrie befinden sich zum Beispiel entlang des Werratal.

### Die Entwicklungsstrategie

Ausgewählte Leitprojekte sind das „Regionalmarketing Thüringer Wald“ und die „Schaffung Rhöner Alleinstellungsmerkmale“, verbunden mit der Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der regionalen Eigeninitiativen.



Schillerhaus in Bauerbach

Der geplante Energie-Check für die Region und das regionale Bioenergiekonzept zielen auf die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz ab. Die multifunktionale, flächendeckende und nachhaltige Landnutzung, die Vernetzung von Umweltbildungsangeboten und Tourismus sowie Kooperationsmaßnahmen zwischen Schulen, Betrieben und Kommunen sind Themen der Entwicklungsstrategie.



**Einwohner:**

145.673

**Größe:**

1.276,9 km<sup>2</sup>  
(Landkreis Schmalkalden-Meiningen sowie Ortsteile der Stadt Suhl)

**Organisation:**

RAG LEADER – Henneberger Land e.V.

**Ansprechpartner:**

Vorsitzender Dr. Aribert Bach  
Landschaftspflege-Agrarhöfe GmbH  
Mittelsdorfer Str. 23  
98634 Kaltensundheim  
Tel. 036946-2170  
E-Mail: dr.bach@rhoenhoefe.de

# Region Hildburghausen-Sonneberg

Die Region Hildburghausen-Sonneberg erstreckt sich von den Bergen des Thüringer Waldes und des Thüringer Schiefergebirges mit seinem Höhenweg, dem Rennsteig, bis zum Werra-Main-Hügelland. Innovative Firmen, traditionelles Handwerk, Betriebe der Land- und Forstwirtschaft sowie des Tourismus- und Dienstleistungsgewerbes prägen den Wirtschaftsraum.

## Die Entwicklungsstrategie

Die regionale Entwicklungsstrategie beinhaltet beschäftigungsfördernde Maßnahmen sowie Aktivitäten, die der demografischen Prognose sowie Abwanderung entgegenwirken. Hierzu sollen zusätzliche Wertschöpfungspotenziale im Bereich Wirtschaft und Naturraum erschlossen sowie die weichen Standortfaktoren (Bildung, Sozialwesen, Kultur, Infrastruktur) weiter entwickelt werden.



Kirmesgesellschaft Dingsleben

Die Region legt einen besonderen Wert auf die Förderung regionaler Besonderheiten. Dazu zählen der Erhalt und die Entwicklung der kleinteiligen Museumslandschaft (Schaffung eines Netzwerkes), des regionaltypischen Handwerks (Glas, Keramik, Spielzeug) und des Naturraums (Thüringer Wald, Grünes Band, Offenland). Die Strategie soll mit überregionalen und transnationalen Partnern umgesetzt werden.



### Einwohner:

132.236

### Größe:

1.340,7 km<sup>2</sup>

(Landkreise Hildburghausen und Sonneberg)

### Organisation:

RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V.

### Ansprechpartner:

Vorsitzender Albert Seifert

Untertorstr.18

98631 Milz

Tel. 036948-20410

E-Mail:

agrargenossenschaft-milz@t-online.de

# Region Saale-Holzland

Im ländlichen Raum zwischen den beiden Oberzentren Gera und Jena liegt die Region Saale-Holzland. Die Kulturlandschaft gliedert sich in zwei Teilbereiche: Während im Norden die Landwirtschaft einen hohen Stellenwert hat, spielt im Süden die forstwirtschaftliche Nutzung eine große Rolle. Industrie und Gewerbe der Region konzentrieren sich auf die Hauptverkehrsachsen. Traditionelle Wirtschaftsbereiche sind Holz- und Metallverarbeitung, Keramik- und Porzellanfertigung sowie anderes Handwerk.

## Die Entwicklungsstrategie

Bei der regionalen Entwicklung folgt das Saale-Holzland der übergreifenden Zielsetzung, den ländlichen Raum als Arbeits-, Wohn-, Lebens-, Kultur- und Erholungsort zu erhalten und zu verbessern. Hierzu erarbeiteten die regionalen Akteure fünf Leitprojekte.

Unter dem Titel „Fit in die Zukunft“ plant die Region zum Beispiel, ein übertragbares Vitalitätskonzept für Kommunen zu entwickeln. „Gemeinsam in die Zukunft“ soll es mit dem Ausbau eines Netzwerkes zwischen landwirtschaftlichen Direktvermarktern, Handwerk und Tourismus gehen. Die verstärkte interkommunale Zusammenarbeit unter Einbeziehung der Landwirtschaft soll das Projekt „Raum und Wege in die Zukunft“ schaffen. Beispielhaft plant die Region hierfür ein regionales Flächenmanagement, multifunktionale Wegenetze und Maßnahmen der Gewässerentwicklung umzusetzen.



Handwerker beim typischen Leiterrichten



### Einwohner:

110.532

### Größe:

924 km<sup>2</sup>

(Saale-Holzland-Kreis, Teile des Landkreises Greiz sowie Ortsteile der Stadt Jena)

### Organisation:

RAG Saale-Holzland e.V.

Vorsitzender Landrat Andreas Heller

### Ansprechpartner:

Klaus Schirmer

Im Schloss 1

07607 Eisenberg

Tel. 036691-700

E-Mail: wifoe@lrashk.thueringen.de



## Region Saale-Orla

Die Landschaft der Region ist durch die beiden namensgebenden Flüsse Saale und Orla sowie das Thüringer Schiefergebirge geprägt. Eine besondere naturräumliche Bedeutung hat darüber hinaus das „Land der 1.000 Teiche“ mit seiner jahrhundertealten Fischzucht.

Eine moderne Industrie, leistungsfähige Agrarunternehmen sowie eine hohe landschaftliche Attraktivität sind wesentliche Potenziale der Saale-Orla-Region und fließen entsprechend in die Entwicklungsstrategie ein.

### Die Entwicklungsstrategie

Unter dem Motto „Zukunft wach küssen“ möchte die Region regionale Ressourcen verstärkt nutzen und das bürgerschaftliche Engagement weiter fördern. Die Region legt dabei einen Schwerpunkt auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Förderung regionaler Wertschöpfungsketten.

Unter dem Titel „Grünes Band, Naturpark und Thüringer Meer - Naturerlebnis Saale-Orla-Region“ plant die Region zum Beispiel, die wertvollen Naturräume der Region zu vernetzen,



Wurzbachhaus mit Naturparkinformation

zu erhalten und in Wert zu setzen. Hierzu ist unter anderem vorgesehen, Begegnungsorte in der Landschaft zu schaffen, Landschaftspflegemaßnahmen umzusetzen und die touristische Infrastruktur auszubauen. Ein weiteres Beispiel ist das Projekt „Vermarktung regionaler Qualitätsprodukte“: Neue Formen der Direktvermarktung, z.B. die Einrichtung einer Bauernscheune als Direktvermarktungszentrum, sollen entwickelt und mit vorhandenen Angeboten verknüpft werden.

#### Einwohner:

ca. 83.200

#### Größe:

1.273 km<sup>2</sup>

(Saale-Orla-Kreis sowie Stadt Lehesten)

#### Organisation:

LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e.V.

#### Ansprechpartner:

Vorsitzender Thomas Franke

Bahnhofstr. 17

07368 Remptendorf

Tel. 036640-44921

E-Mail: buergermeister@remptendorf.de

## Region Saalfeld-Rudolstadt

Mit Anteilen an den Naturparken Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale und Thüringer Wald sind große Teile von Natur und Landschaft der Region Saalfeld-Rudolstadt geschützt. Die Region ist durch einen hohen Waldanteil gekennzeichnet. Auf den landwirtschaftlichen Flächen prägen Grünlandnutzungen wie Wiesen, Weiden und Auen das Landschaftsbild. Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist durch seine attraktive Landschaft und die vielfältige touristische Infrastruktur als Urlaubsregion zwischen Rennsteig und Saale bekannt. Zu den regionalen Besonderheiten gehören traditionelle Wintersportgebiete um den Rennsteig, das Thüringer Meer oder der Thüringer Kräutergarten.

### Die Entwicklungsstrategie

Unter dem Motto „Heute gemeinsam an Morgen denken“ hat die Region drei Leitprojekte für die regionale Entwicklung erarbeitet.

Das Leitprojekt „Kultur-Land-Wirtschaft“ zielt mit der Einrichtung eines „Regionalen Ökokontos“ auf den Erhalt landwirtschaftlicher Arbeitsplätze ab. Durch eine wirtschaftlich tragfähige Landwirtschaft soll der Erhalt der Grünlandstandorte gesichert werden. Das zweite Leitprojekt „Qualitätsoffensive Thüringer Wald“ setzt am touristischen Potenzial der Region an und soll insbesondere im Bereich „Landurlaub“ zusätzliche Einnahmequellen für Landwirte sichern. In Zusammenarbeit mit benachbarten Regionen möchte die Region Saalfeld-Rudolstadt Projekte zur Entwicklung des Grünen Bandes und des Nationalen Geoparks umsetzen. Mit dem Leitprojekt „Zukunft Dorf“ strebt die Region die Diversifizierung der Landwirtschaft durch die Nutzung erneuerbarer Energien und die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements an.



Blick auf Leutenberg - Stadt der sieben Täler

#### Einwohner:

64.329

#### Größe:

998,62 km<sup>2</sup>

(Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ohne Stadt Lehesten)

#### Organisation:

LEADER-Aktionsgruppe SLF-RU e.V.

Geschäftsstelle Preilipper Str. 1

07407 Rudolstadt

#### Ansprechpartner:

Vorsitzender Helmut Hercher

Am Schiefer

07426 Königsee

Tel. 036738-65460

E-Mail: klaue@agrar-koenigsee.de



# Region Sömmerda-Erfurt

Als Teil des Thüringer Beckens wird die Region Sömmerda-Erfurt im Norden, Osten und Westen durch Höhenzüge begrenzt. Die Flächennutzung wird überwiegend durch Landwirtschaft bestimmt. Wichtige wirtschaftliche Impulse erfährt die Region aus den Räumen Kölleda-Sömmerda-Weißensee und Buttstädt sowie der Achse Erfurt/Nord-Elxleben-Gebesee-Straußfurt.

## Die Entwicklungsstrategie

Unter dem Motto „Lebenswerter ländlicher Raum“ haben die Akteure der Region acht Leitprojekte in vier Handlungsfeldern erarbeitet.

Im Handlungsfeld „Siedlungsstruktur und soziale Netze“ zählt hierzu das Projekt „Regionales Kultur- und Freizeitzentrum Fahner Höhen“. Mit vier Leitprojekten hat das Handlungsfeld „Stärkung der wirtschaftlichen Basis des ländlichen Raums“ einen besonderen Stellenwert.



Getreideernte in der Region Sömmerda-Erfurt

Hier geht es unter anderem um den Aufbau einer Markthalle Thüringer Becken und die Einführung eines regionalen Bonussystems im Handwerks- und Dienstleistungssektor. Zum Handlungsfeld „Kulturlandschaften erlebbar machen“ zählen die Leitprojekte „Ausweisung von Reisewegen in die Geschichte“ sowie die Entwicklung der Erfurter Seen. Das Handlungsfeld „Interregionale Zusammenarbeit“ umfasst Kooperationsprojekte wie das Leitprojekt „Erlebnissradwege - Wege in die Bronzezeit“.



### Einwohner:

73.624

### Größe:

846,66 km<sup>2</sup>

(Teile des Landkreises Sömmerda sowie ländliche Ortsteile der Stadt Erfurt)

### Organisation:

Regionale – Aktionsgruppe Sömmerda-Erfurt (RAG) e.V.

### Ansprechpartner:

Vorsitzender Harald Henning  
Bahnhofstr. 9  
99610 Sömmerda  
Tel. 03634-354631  
E-Mail: RAG@lra-soemmerda.de

# Region Unstrut-Hainich

Der Name der Region und des gleichnamigen Landkreises leitet sich von dem Fluss Unstrut, der den Kreis von Nordwesten nach Südosten quert, und dem Höhenzug Hainich, der die Region im Südwesten begrenzt, ab. Die Region bildet den westlichen Ausläufer des Agrargebiets Thüringer Becken und ist somit stark durch die Landwirtschaft geprägt. Ein Teilbereich der Region gehört zum Nationalpark Hainich, dem einzigen Nationalpark Thüringens.

## Die Entwicklungsstrategie

Unter dem Motto „Unsere Region bewegt sich ... weiter!“ möchte die Region die erfolgreichen Ansätze der vergangenen LEADER+-Förderperiode fortsetzen und weiterentwickeln.

Mit altersgerechten Wohneinheiten auf dem Lande zielt die Region darauf ab, der demografischen Entwicklung entgegen zu wirken und die Lebensqualität der verschiedenen Bevölkerungsgruppen auf dem Land zu verbessern. Zur Stärkung der Wirtschaft und Landwirtschaft im ländlichen Raum sind die Einführung eines Brachflächenmanagements und die Weiterführung der begonnenen Projekte aus LEADER+ im Handlungsfeld „Erneuerbare Energie“ für die Region vorgesehen. Mit dem Nationalparkzentrum stärkt die Region die touristische Entwicklung. Maßnahmen zur Gewässerpflege und -unterhaltung sollen einen Beitrag zur Pflege der Natur- und (Kultur-)Landschaft leisten.



Spielscheune „Hainich – Zauber“ in Weberstedt



### Einwohner:

112.620

### Größe:

975,48 km<sup>2</sup>

(Landkreis Unstrut-Hainich)

### Organisation:

Regionale Aktionsgruppe Unstrut-Hainich e.V.

### Ansprechpartner:

Vorsitzender Rüdiger Meyer  
Wilhelm-Külz-Str. 18  
99998 Körner  
Tel. 036025-50253  
E-Mail:  
Landwirtschaft-Koerner@t-online.de



#### Einwohner:

144.611

#### Größe:

1.368 km²

(Wartburgkreis sowie Ortsteile der Stadt Eisenach)

#### Organisation:

Regionale Aktionsgruppe Wartburgregion e.V.

#### Ansprechpartner:

Vorsitzender Udo Schilling

Am Rain 1

36433 Moorgrund

Tel. 03695-857455

E-Mail: U.Schilling@moorgrund.de

## Wartburgregion

Der Hainich, das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet Deutschlands, durchzieht die Wartburgregion im Norden. Den Nordwesten der Region prägen die Ausläufer des Thüringer Waldes, die Mitte ist durch das Werratal gekennzeichnet und der Süden durch die Thüringer Rhön. Mit ihrer naturräumlichen Ausstattung hat die Region eine besondere Bedeutung für Tourismus und Erholung. Ein hoher Anteil der Fläche steht unter Schutz. Gleichzeitig hat die Wartburgregion eine hohe Industriedichte sowie traditionell starke Gewerbeansiedlungen.

### Die Entwicklungsstrategie

Das Motto der Entwicklungsstrategie „Vernetzte Vielfalt - die Zukunft der Wartburgregion“ zielt darauf ab, die vielfältigen landschaftlichen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Besonderheiten der Region zu entwickeln und in Wert zu setzen.



Im Werratal

Mit sieben Leitprojekten, wie dem „Ausbau des Clusters Nachwachsende Rohstoffe“, der „Erstellung eines regionalen Einkaufsführers“ oder der „Durchführung von Zukunftswerkstätten zur Bewältigung des demografischen Wandels“, verfolgt die Wartburgregion ihre Ziele. Hierzu zählt der Aufbau und die Entwicklung neuer wirtschaftlicher Ansätze, die Sicherung von Lebensqualität und Stärkung der weichen Standortfaktoren sowie der Aufbau regionaler Kooperationen und Bildung.



#### Einwohner:

ca. 119.000

#### Größe:

922 km²

(Landkreis Weimarer Land sowie Ortsteile der Städte Weimar und Erfurt)

#### Organisation:

Regionale LEADER-Aktionsgruppe Weimarer Land-Mittelthüringen e.V.

#### Ansprechpartner:

Vorsitzende Sylvia Sippach

Landgut Weimar e.G.

Feldrain 2, 99438 Holzdorf

Tel. 03643/849270

oder

Regionalmanager Hans-Otto Sulze

Umpferstedter Str. 23, 99441 Mellingen

Tel. 036453-80734

E-Mail: lag-weimarerland@t-online.de

## Region Weimarer Land-Mittelthüringen

Durch ihre Lage in der „Impuls-Region Erfurt-Weimar-Jena“ erhält die Region Weimarer Land-Mittelthüringen eine besondere Prägung und wirtschaftliche Ausrichtung. Leitbranchen sind die Landwirtschaft, das Ernährungsgewerbe, die Textilbranche und die Metallverarbeitung. Daneben gewinnen Naherholung und Tourismus zunehmend an Bedeutung. Durch die verschiedenen Teilregionen hat sich die Region zu einem abwechslungsreichen Wirtschafts- und Lebensraum entwickelt.

### Die Entwicklungsstrategie

Zur Weiterentwicklung der kulturellen, landschaftlichen und wirtschaftlichen Vielfalt möchte die RAG teilräumliche Entwicklungsansätze und Aktivitäten unterstützen und fortsetzen. Darüber hinaus soll der Ausbau von Gemeinsamkeiten das Zusammenwirken der drei Teilräume stärken.

Die Projektansätze der Entwicklungsstrategie greifen die Charakteristika der einzelnen Teilräume auf. Unter dem Titel „Regionaler Genuss“ plant die Region die Einrichtung eines Hauses der Thüringer Gastlichkeit, die Vermittlung einer „Regionalen Esskultur“ sowie Imagefilme für die Region, die zum Beispiel die Thüringer Kuchenbackkunst aufgreifen. Das Image als „Toskana des Ostens“ möchten die regionalen Akteure durch die Pflege der Landschaft und Herstellung von Querbezügen zu anderen Themen stärken. Anknüpfend an bestehende Aktivitäten der Kooperation „Die Ilmtaler“ soll darüber hinaus das Mittlere Ilmtal touristisch vermarktet werden.



„Schwimmendes Hüttendorf“ in Eberstedt



# Region Kyffhäuser

Große landwirtschaftliche Flächen prägen die Region Kyffhäuser. Unterbrochen werden diese durch das Kyffhäusergebirge, dem kleinsten Mittelgebirge Deutschlands. Neben der ökologischen Bedeutung ist die Region wichtiger Standort für Landwirtschaft, Tourismus und Erholung.

## Die Entwicklungsstrategie

Oberstes Entwicklungsziel der Region ist es, durch eine Stabilisierung und Verbesserung der wirtschaftlichen und siedlungsstrukturellen Situation nachhaltige Effekte in Form von langfristig selbsttragenden Projekten zu erreichen.

Dabei plant die Region über die Stabilisierung der Landwirtschaft, die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten, die Nutzung der Potenziale erneuerbarer Energien und Diversifizierung der Landwirtschaft, die Wirtschaft im ländlichen Raum zu stärken. Maßnahmen zur Sicherung wohnortnaher Versorgung sollen das Leben im ländlichen Raum verbessern. Die Umwelt und Kulturlandschaft der Region sollen nachhaltig gestaltet und in ihrem ökonomischen Wert erhöht werden. Die Region ist vom demografischen Wandel besonders betroffen. Eine nachhaltige positive Entwicklung soll den Auswirkungen dieses Wandels langfristig begegnen.



Bottendorfer Grasnelke



### Einwohner:

ca. 74.000

### Größe:

1.035 km<sup>2</sup>

(Landkreis Kyffhäuser ohne Kernstadt von Sondershausen)

### Organisation:

RAG Kyffhäuser e.V.

### Ansprechpartner:

Vorsitzender

Landrat Peter Hengstermann

Landratsamt Kyffhäuserkreis

Markt 8, 99706 Sondershausen

Tel. 03632 / 741101

E-mail: [landrat@kyffhaeuser.de](mailto:landrat@kyffhaeuser.de)

oder Assistenz Regina Kirchner

Amt für Wirtschaftsförderung

Tel. 03632-741310

E-Mail: [wifoe@kyffhaeuser.de](mailto:wifoe@kyffhaeuser.de)

# Region Südharz

Die Region liegt im Vorland des Südharzes. Die abwechslungsreiche Kulturlandschaft ist geprägt durch eine reiche Naturlandschaft, den „Grünen Karst“, historische Sehenswürdigkeiten, eine leistungsfähige Landwirtschaft und den Rohstoffabbau. Der sanfte Tourismus spielt in den Kur- und Erholungsorten eine besondere Rolle.

## Die Entwicklungsstrategie

Wichtige Ansätze der Entwicklungsstrategie sind die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, Qualifizierungsmaßnahmen im ländlichen Raum sowie der Aufbau von Netzwerken. Darüber hinaus spielen die Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft und die Nutzung regenerativer Energien, die Gewässerpflege und das Brachflächenmanagement eine wichtige Rolle in der Entwicklungsstrategie. Brauchtumpflege, Dorfentwicklung unter Berücksichtigung des demografischen Wandels sowie der Ausbau des Agrartourismus und der touristischen Infrastruktur sind weitere Entwicklungsansätze.



Harzquerbahn und Viadukt bei Ilfeld



### Einwohner:

55.559

### Größe:

711 km<sup>2</sup>

(Landkreis Nordhausen ohne die Kernstadt von Nordhausen)

### Organisation:

RAG Südharz e.V.

### Ansprechpartner:

Vorsitzender Joachim Claus

Grimmelallee 23, 99734 Nordhausen

Tel. 03631-911240

E-Mail: [jclaus@lrandh.thueringen.de](mailto:jclaus@lrandh.thueringen.de)

oder

stellvertretende Vorsitzende

Susann Goldhammer

Uthleber Str. 34, 99735 Sundhausen

Tel. 03631-433100

E-Mail: [scheunenhof@t-online.de](mailto:scheunenhof@t-online.de)





## Impressum

### *Herausgeber:*

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft,  
Naturschutz und Umwelt (TMLNU)  
Beethovenstraße 3, 99096 Erfurt  
Telefon: 0361/37-900  
Telefax: 0361/37 999 50

### *Bearbeitung:*

Fachhochschule Erfurt  
Fachgebiet Planung und Kommunikation  
Altonaer Straße 25, 99085 Erfurt  
Telefon: 0361/6700-375, Telefax: 0361/6700-528  
[sinning@fh-erfurt.de](mailto:sinning@fh-erfurt.de)

KoRiS – Kommunikative Stadt- und  
Regionalentwicklung  
Damaschkestraße 4, 99096 Erfurt  
Telefon: 0361/744 35-99, Telefax: 0361/744 35-98  
[info@koris-erfurt.de](mailto:info@koris-erfurt.de)